

# Morho Naba, König der Mossi, rekrutiert seine Leute für Frankreich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757309>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

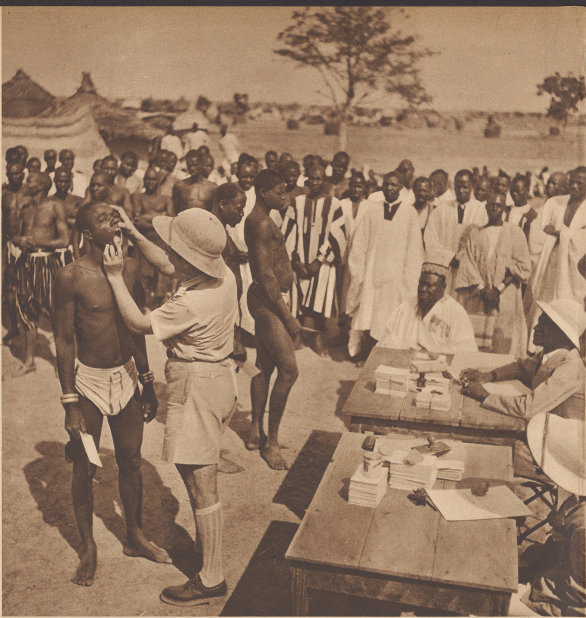
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anhebung in seinem Dorf der Haute Volta. Der Anhebungskommission gehört der König selbst an. Er sitzt oben am Tisch. Ein französischer Arzt untersucht die Männer auf ihre körperliche Gesundheit und Tauglichkeit. Jeder Angehörige erhält, gleich wie bei uns, ein Dienstbuchlein.

*Le Morho Naba préside une commission de recrutement. Avec ses fils, ses sujets veulent combattre pour la France.*



Unten:

Eingeborene aus dem Stamme der Mossi auf der Jagd in der wildreichen Heilsteppe der Haute Volta. Gleich ihm sah es Tausende von Männern in der Obervolta, Hautdörfern, in ganzen französischen Kolonialreich, schon, keltische, gerade, von der Zivilisation wenig berührte Menschen, die nach ein Jagd gehen. Früher trieben dem Putschismus heidnischen Tötungen. Einmal sind der Frau die ganze Arbeit in Häute und Felle überlassen. In Europa ein großer Krieg ausbrach. In den ersten Tagen des September schon erhielten alle Monarchen von ihrem König Morho Naba den Stellungsbefehl.

*Prés à un des milliers de petits villageois du pays Mossi, un homme chaste. Dans la palatiale, son fougère attend en travaillant le retour de Noaga son épouse. Mais le commandement de la guerre n'est réparti à Noaga en Mossi, attendant sur la grande place tous les hommes, tous les guerriers.*

Fahren der Waffen. Zum erstenmal in seinem Leben bekommt der Mossi einen Patronenwaffenschein. Bis jetzt lag er alles mit Pfeil und Bogen gewohnt.

*L'armurier remet au chasseur à l'essai Noaga son premier munitionner de tirailleurs.*



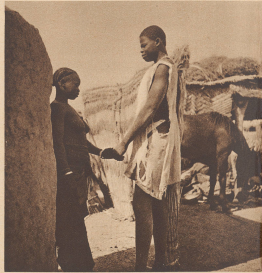
Unten:  
Zum erstenmal auch außerhalb der Kolonialgebiete. 19 Jahre lang hat sich bei ihm alles barfuß abspielte.

*Pour la première fois de sa vie, le tirailleur Noaga essaye des chaussures.*

# Morho Naba, König der Mossi, rekrutiert . . . .



PHOTO ORLIER  
DÉLÉGATION-ALLIÉE



Amada Noaga ist diensttauglich befunden worden. Stolz teilt er das gute seiner kleinen Frau mit und sagt ihr, daß er bei den Militärbehörden eingeteilt sei und übermorgen schon nach Wagadougou in die Rekrutenschule eintreten müsse.

*Noaga a été reconnu bon pour le service. Fier et grave, il annonce à sa femme son départ.*

Seite 74

Wenn man bei der gegenwärtigen großen Auseinandersetzung der Westmächte mit Deutschland die materiellen und menschlichen Kräfte der beiden kriegführenden Parteien miteinander vergleicht, übersteht man bei dem Blick auf Frankreich leicht, daß in diesem Lande nicht nur die 42 Millionen Menschen starke «Metropole», sondern mit ihr ein riesiges Kolonialreich im Kriege steht. Ganz unabhängig von der engen Zusammenarbeit der Alliierten auch auf kolonialen Gebiete ist, was Frankreich anbelangt, zum Problem «Kolonien und Kriege» folgendes zu sagen: Das französische Kolonialreich ist nach dem britischen das größte der Welt. Es umfaßt über 11,4 Millionen km<sup>2</sup> Oberfläche, auf denen rund 60 Millionen Menschen leben. Dieses beträchtliche Reservoir stellt eines der sichersten Elemente des französischen Kriegspotentials dar. Als die Regierung Daladier im März 1938 die Lenkung der Dinge in die Hand nahm, wiesen die Kolonialtruppen in Algerien, Tunesien, Marokko, Syrien, Äquatorial- und Westafrika, Indochina, Guyana und den insularen Besitzungen einen Bestand von etwa 304 000 Mann auf.

Eine der ersten Maßnahmen des neuen Regimes bestand darin, die Effektivstärken an Eingeborenentruppen mächtig zu erhöhen und überhaupt die Mitarbeit der Kolonien an der Verteidigung des Mutterlandes in jeder Beziehung zu fördern. Die Folge davon: In den ersten vier Monaten des Krieges sind im ganzen Imperium mehr Mannschaften ausgebildet, ausgebildet und zum Teil schon nach Frankreich gebracht worden als im letzten Weltkrieg in vier Jahren. Am Sonntag 1. Januar 1940 befanden sich 280 000 Fußgänger bereits in Frankreich, über 100 000 Mann waren marschbereit auf den Ausbildungsplätzen und in den Verschiebungslagen der Kolonien. Eine Eingeborenentruppe von mindestens 2 Millionen Mann wollen der Kolonialminister Mandel und General Böhmer, der Höchstkommmandierende der Kolonialtruppen, in Bewegung setzen. Die Bilder, die wir hier publizieren, stammen aus der französischen Kolonie Haute Volta in Westafrika. Sie zeigen die Rekrutierung der Eingeborenen im Reiche Morho Nabas, des Königs des Stammes der Mossi, und deren militärische Ausbildung auf dem Waffenplatz Wagadougou, dem Hauptort der Kolonie.



Seite 75





Irgendwo in Frankreich werden diese Leute einmal ihr Mutterland verteidigen. Hier üben sie den Sturmangriff noch in ihrer Heimat.  
*Et quelque part en France, ils vont défendre l'Empire... Manœuvre du groupe au combat, protégés par les fusils-mitrailleurs, les tirailleurs chargent, baïonnette au canon.*

## .. seine Leute für Frankreich



Lade- und Richtübungen am 7,5 cm-Geschütz unter der Instruktion schwarzer Unteroffiziere und der Oberleitung weißer Offiziere.

Sous les ordres d'un officier blanc, les canonniers apprennent à servir une pièce.

### *Le Morho Naba, empereur du Mossi, donne à la France ses fils et ses sujets*

Lorsque l'on compare les forces respectives des Etats belligérants, il advient parfois d'omettre la force réelle de l'Empire français. Celui-ci ne se borne pas aux 42 millions d'habitants de la métropole, un Empire colonial, dont l'importance ne cède qu'à l'Empire britannique, s'étend sur 11,4 millions de kilomètres carrés et compte 60 millions d'habitants. Depuis le 3 septembre, l'Empire français est en guerre. De l'Extrême-Orient aux confins de l'Amérique, les colonies françaises offrent à la métropole l'immensité de leurs ressources. De l'Indochine à Madagascar, de l'Afrique française aux Antilles, l'Empire est mobilisé et apporte à la France ses énormes réserves de matières premières. Il lui donne aussi ses enfants, dont 280 000 se trouvent d'ores et déjà en France. Le 1er janvier 1940, les 100 000 autres étaient soit dans les centres d'instruction, soit prêts à s'embarquer. Le but de M. Mandel, ministre des colonies, et du général Buhner, chef d'Etat-major général des colonies, est de former une armée noire de deux millions d'hommes. Les photos que nous publions ici, proviennent de la Haute-Volta, dans l'Afrique-Occidentale française.





Die Rekrutenschule ist beendet. Alle ihre persönlichen Utensilien in einem Drillicksack verpackt, marschieren die fertigen Soldaten zum Verlad in den Bahnhof, von wo sie an die Küste transportiert werden.

*Et l'heure a sonné du grand départ. Les sacs sont posés sur la tête.*



Theoriestunde in der Rekrutenschule. Im Schatten eines Bombaxbaumes lauschen die eingeborenen Rekruten den elementaren Belehrungen eines weißen Unteroffiziers über Angriffstaktik.

*Après l'exercice, les hommes se reposent en écoutant la théorie. Accroupis autour d'un fromager, ils utilisent l'ombre circulaire pour s'abriter du soleil tropical, reprenant en cœur les mots énoncés par leurs instructeurs.*



Die Gasmaske, eines der wichtigsten und unentbehrlichsten Requisiten für den Krieg auf europäischem Boden, wird anprobiert.

*Dernier détail de l'équipement: le masque et la manière de l'ajuster.*



Einschiffung in Dakar zur siebentägigen Ueberfahrt ins Mutterland Frankreich. Wie viele von ihnen werden, wenn dieser Krieg beendet ist, ihre Heimat, die herrlichen Steppen der Obervolta, die gelben Fluten des Niger und des Senegal und ihre kleine Frau und ihre Buben Amadu und Samasy wiedersehen?

*A Dakar, le bataillon sur pied de guerre s'embarque pour la France.*